



**CONSEIL MISSIONNAIRE CATHOLIQUE SUISSE (CMCS)  
SCHWEIZERISCHER KATHOLISCHER MISSIONSRAT (SKM)  
CONSIGLIO MISSIONARIO CATTOLICO SVIZZERO (CMCS)**

Route de la Vignettaz 48, Postfach 187, 1709 Freiburg  
Tel. 026 425 55 70, Fax 026 425 55 71, Mail: martin.bernet@missio.ch

## Jahresbericht SKM-CMCS 2009

### Kurzdefinition

Der SKM ist die Missionskommission der Schweizer Bischofskonferenz SBK und das Koordinationsorgan missionarischer Tätigkeiten in der Schweiz.

### Zusammensetzung des Missionsrates

#### Präsidentschaft, Vorstand

#### Plenarversammlungen

Seit dem 1. Januar 2009, für die neue, vierjährige Amtsperiode, ist der SKM folgendermassen zusammengesetzt:

- (1) Felix Gmür
- (1.1) Abt Joseph Roduit
- (1.2) Bischof Peter Henrici
- (2) P. Jean-Claude Pariat
- (2) P. Josef Meili, bis 14. Mai 2009  
José Amrein, seit Dezember 2009
- (3) Henri Roduit
- (4) Sr. Wilhelma Kalpers
- (4) Sr. Jacqueline Lorétan
- (5) Urs Brunner
- (6) Rudolf Rieder
- (6) Claude Didierlaurent
- (6) Mathieu Moggi
- (7) Br. Bernard Maillard OFMCap

Die Nummerierung entspricht Artikel 4 der Statuten.

Ende 2009 sind Rudolf Rieder und Mathieu Moggi Vorstandsmitglieder. Seit dem Rücktritt als Vorstandsmitglied und Präsident von P. Josef Meili im Mai ist das Präsidentenamt vakant. Sr. Maria-Crucis Doka hat als Vorstandsmitglied bis zur Herbstversammlung 2009 weitergearbeitet und so mit Rudolf Rieder den Übergang von der vorhergehenden zur laufenden Amtsperiode sichergestellt. Neu im Vorstand ist seit dem 14. Mai Mathieu Moggi. Die ersten vier Vorstandssitzungen im Jahr 2009 haben in Bern stattgefunden; die Dezembertagung fand im Priesterseminar in Luzern statt.

Im Dezember haben sich die Vorstände des SKM und des Schweizerischen Evangelischen

Missionsrats (SEMR) zu ihrem jährlichen und bereichernden Austausch über die laufenden Aktivitäten in Luzern getroffen (siehe auch unter SDW).

Die zwei jährlichen **Plenarversammlungen** haben 2009 am 14. Mai (Frühjahrsversammlung) in Freiburg und am 22. November (Herbstversammlung) in Bern stattgefunden.

Sekretär des SKM ist Martin Bernet, der an den Vorstandssitzungen und an den Plenarversammlungen teilnimmt.

### Verbindung SKM - Bischofskonferenz

Die Verbindung zur SBK wird durch die Kontakte zwischen dem Sekretariat des SKM und dem Generalsekretär der SBK (Mitglied des SKM) sichergestellt. Der Hauptverantwortliche des Ressorts Mission der Bischofskonferenz Abt Joseph Roduit, nimmt an den Plenarversammlungen teil.

### Vertiefung der vier Kriterien

#### der Broschüre „Ich habe das Elend...“

In der 2006 erschienenen SKM-Broschüre „Ich habe das Elend...“ werden vier Kriterien für solidarisches Glauben und Handeln verwendet: *Spirituell verwurzelt*, *Dialogisch*, *Partnerschaftlich* und *Sachgemäss*. Der SKM will in einer Broschüre, die 2011 erscheinen soll, diese vier Themenbereiche mit zusätzlichen Überlegungen anreichern und vertiefen.

Zum Kriterium *Spirituell verwurzelt* hat sich Prof. Walter Kirchschräger an der Herbstversammlung vom 26. November in einem Exposé geäussert. Im gleichen Sinn werden 2010 im Frühling das Kriterium *Sachgemäss* und im Herbst das Kriterium *Partnerschaftlich* zur Diskussion stehen.

### asipa.ch

An der Frühjahrsversammlung 2009 hat José Amrein (Bildungsdienst der Bethlehem Mission Immensee BMI) den SKM-Mitgliedern *asipa.ch* vorgestellt, die schweizerische Version des so

genannt Asiatischen Integralen Pastoralen Ansatzes (AsIPA). In seinem Referat, das auch ein Bibelteilen mit allen Mitgliedern beinhaltete, hat er den Ansatz folgendermassen zusammengefasst:

„Schwerpunkte von asipa.ch sind Mitverantwortung, demokratischer Führungsstil, Gemeinschaft, Verbindung von Spiritualität und Solidarität. Hauptmethode von asipa.ch ist der Austausch von Lebens- und Glaubenserfahrungen anhand biblischer Texte.

Am Anfang von AsIPA stehen zwei deutsche Pastoraltheologen (die jetzigen Bischöfe Oswald Hirmer und Fritz Lobinger), die in Südafrika aus Erkenntnissen von Basisgemeinden in Lateinamerika und aus ihren eigenen Erfahrungen ein pastorales Modell entwickelten, das dem einheimischen Volk einen lebendigen Zugang zur Bibel erschloss. Wesentliches Element ist das Bibel-Teilen in sieben Schritten.

1990 leitete Oswald Hirmer an der Vollversammlung der Föderation der asiatischen Bischofskonferenzen einen Workshop, der die teilnehmenden Bischöfe derart beeindruckte, dass sie beschlossen, sich diesen pastoralen Ansatz zu Eigen zu machen. 1993 wurde er von der Föderation der asiatischen Bischofskonferenzen zur pastoralen Grundoption erklärt und auf den asiatischen Kontext hin weiterentwickelt.“

2003, nach einer asipa-Bildungsreise von verschiedenen kirchlichen Mitarbeitern aus der Deutschschweiz in die Philippinen, hat sich die Koordinationsgruppe asipa.ch in der Schweiz gebildet. Hauptträger sind BMI und Missio. In Pfarreien, Dekanaten und kantonalen Seelsorgeräten haben Mitglieder der Koordinationsgruppe das pastorale Modell AsIPA vorgestellt und Erfahrungen für dessen Inkulturation in der Schweiz gesammelt. Ihre Erkenntnisse haben sie in einem Grundlagenpapier festgehalten (siehe [www.asipa.ch](http://www.asipa.ch)). Die Koordinationsgruppe hat ein Lesezeichen gedruckt, das breit verteilt worden ist.

Die schweizerische Koordinationsgruppe steht in kontinuierlichem und fruchtbarem Kontakt mit dem deutschen AsIPA-Nationalteam, das, ausgehend von AsIPA und getragen von Missio, am Aufbau einer Pastoral Kleiner Christlicher Gemeinschaften in Deutschland arbeitet.

### **Gentlemen's Agreement**

Am 23. September hat der SKM in Bern die so genannte Konferenz *Gentlemen's Agreement* durchgeführt. SKM-Mitglied und Fastenopfermitarbeiter Urs Brunner hat bei der Eröffnung das Ziel der Konferenz folgendermassen zusammengefasst: „Eingeladen hat der SKM, dem es ein Anliegen ist, dass die verschiedenen katholischen Player auf dem Spendenmarkt der Schweiz – und der Kirche Schweiz – sich gegenseitig respektieren, sich informieren und absprechen – trotz Konkurrenz. Genau dieses Anliegen führte vor 10 Jahren zum so genannten Gentlemen's Agreement.“

Am Schluss der Tagung haben die teilnehmenden Vertretenden von Werken, Gremien und Missionsinstituten unter anderem folgende Punkte vereinbart:

- Der SKM-Vorstand erstellt ein Schlussdokument zur heutigen Tagung, das als neue Vereinbarung zwischen den vertretenen Werken und Missionsinstituten gelten wird;
- Hauptzielgruppe des Schlussdokuments – neben den heute vertretenen Werken und Missionsinstituten – sind die Pfarreien als Partnerinnen der Werke und Missionsinstitute;
- Das Schlussdokument ist kein Gesetzestext, sondern definiert positiv formulierte Richtlinien;
- Eine erste Version des Schlussdokuments geht bei den Konferenzteilnehmenden in Konsultation, bevor der SKM anschliessend die endgültige Version des Schlussdokuments erstellt, veröffentlicht und verteilt.

Von der Konferenz wurde ein ausführliches Protokoll erstellt. Das Schlussdokument sollte an der SKM-Frühjahrsversammlung am 6. Mai 2010 veröffentlicht werden.

### **Arbeitsgruppe Bildung**

Der SKM ist weiterhin Mitglied der Arbeitsgruppe Bildung (BMI, Fastenopfer, Missio, Missionskonferenz der deutschen und rätoromanischen Schweiz). Nach den erfolgreichen Erfahrungen 2006 und 2008 bereitet die Arbeitsgruppe die dritte Missionstagung vor: „Aufrecht und prophetisch – in Politik, in der Pfarreiarbeit, in der Kirche Schweiz“ (24. September 2010 in Luzern).

### **Regelmässige Geschäfte**

Zu den regelmässigen Geschäften an beiden Plenarversammlungen gehören die **Berichte**

- aus den sprachregionalen Missionskonferenzen;
- der Vertretenden von Fastenopfer, Missio, Justitia et Pax, der Missionsinstitute der Deutschschweiz und der GRIM;
- aus dem *Ökumenischen Arbeitskreis Schweiz-China*, in dem der SKM den Bezug zur SBK sicher stellt.
- aus der Stiftung Solidarität Dritte Welt (SDW), der gemeinsamen Stiftung des SKM und des Schweizerischen Evangelischen Missionsrats SEMR. Im Dezember, im Rahmen der jährlichen Sitzung der beiden Missionsräte, hat die Geschäftsführerin von SDW, Regina Hauenstein, über ihre Arbeit, die Verteilung der Projekthilfen an die verschiedenen Missionsinstitute und die finanziellen Sorgen der Stiftung berichtet.

### **Finanzen**

Der SKM (Sekretariatstelle und Sitzungskosten) wird von Missio Schweiz-Liechtenstein finanziert.

Freiburg, 9. April 2010  
Vorstand des SKM